

Werk

Titel: Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0129

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

Verein für Erdkunde zu Dresden.

Hauptversammlung vom 4. Januar 1907. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Partsch-Leipzig hielt einen Vortrag über „die Pyrenäen“.

Versammlung vom 10. Januar. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Herr Leo Frobenius sprach über „seine Expedition nach dem Innern des Kongo-Kassai-Beckens“.

Versammlung vom 18. Januar. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Galle vom Königl. Preufs. Geodätischen Institut in Potsdam trug über „die neuere Entwicklung der Erdmessung“ vor.

Versammlung vom 25. Januar. Vorsitzender: Generalkonsul v. Fischer-Treuenfeld. Lehrer B. Hantzsch berichtete über eine von ihm im Jahre 1906 zum Zwecke des Studiums der nördlichen Vogelwelt ausgeführte „Reise nach Labrador“. Das Herrnhuter Missionsschiff „Harmonie“ brachte ihn unmittelbar nach Killinck, der nördlichsten und jüngsten Station der Herrnhuter („äußerster Norden“). Killinck, auch Port Burwell genannt, liegt an der Nordostküste der von der Hudson-Straße in Nord-Labrador einschneidenden Ungava-Bai. In den 1890er Jahren kam des Dorschfanges wegen das erste Schiff hierher, 1898 wurden vier Häuser gebaut, 1902/03 war der von der Brüdergemeinde entsandte Missionar Waldmann in der neuen Niederlassung tätig, und 1904 wurde die Station von der Brüdergemeinde gekauft. Von Killinck aus unternahm Hantzsch in Begleitung eines etwa 30jährigen, sehr geschickten, umsichtigen und anhänglichen Eskimo zwei Expeditionen, die erste längs der Küste der Bai nach Süden etwa bis zur Mitte, wo nach acht Tagen Nebel, Wind und Eis ihn zur Umkehr zwangen, die zweite nach Ikerasak („Durchgang“), auf den Karten MacLellan-Straße genannt. Dabei gelangte der Reisende nach der Schneeucht und besuchte in ihr eine kleine, von vielen Eiderenten bewohnte Insel, die er Neu-Plauen nannte. Noch viele kleinere Expeditionen unternahm Herr Hantzsch, wobei auch Gräber untersucht wurden. Am 11. Oktober verließ er mit der „Harmonie“ Killinck wieder. In den umfangreichen Sammlungen, die er mit-

gebracht hat, befinden sich auch neun Eskimoschädel, die für europäische Sammlungen eine Seltenheit sind.

Hauptversammlung vom 1. Februar. Vorsitzender: General der Kavallerie v. Broizem. Oberstabsarzt a. D. Dr. Helbig sprach über „die Wünschelrute und ihre Bedeutung für die Volkskunde“.

Versammlung vom 8. Februar. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Dr. J. Schubert, Prof. an der Forst-Akademie Eberswalde und Direktor der Meteorologischen Abteilung des forstlichen Versuchswesens in Preußen, hielt einen Vortrag über den Wasserhaushalt an der Erdoberfläche. Redner ging von der Schwierigkeit aus, welche die starke Veränderlichkeit der Vorgänge, in denen sich der Kreislauf des Wassers vollzieht, der Auffindung gesichteter übersichtlicher Resultate bereitet, stellte ein möglichst einfaches Schema zur Übersicht der Erscheinungen auf und besprach auf Grund desselben die einzelnen meteorologischen Vorgänge und die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen.

Erweiterte Sitzung vom 14. Februar. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Dr. Theodor Koch-Grünberg aus Groß-Lichterfelde berichtete über seine Reisen in den Indianergebieten Nordwest-Brasiliens 1903—1905.¹⁾

Versammlung vom 22. Februar. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schöne. Fabrikbesitzer Paul Reibisch sprach über „die Eiszeiten“, insbesondere über die früheren Vergletscherungen Nord-Amerikas, ferner über die Vereisung Nord-Europas in der Diluvialzeit und ihren Zusammenhang mit der Veränderung der Lage des Drehungspols und damit auch des Kältepol, schließlic über das Steineis auf den Neu-Sibirischen Inseln.

Hauptversammlung vom 1. März. Vorsitzender: General der Kavallerie v. Broizem. Hauptmann z. D. Dietrich und Oberlehrer Dr. Paul Wagner sprachen über „die Entstehung des Röder-Tales“ in der Gegend von Radeberg, und Prof. Dr. Kalkowsky von der Technischen Hochschule behandelte „die Beziehungen zwischen Geologie und Geographie“.

Erweiterte Sitzung vom 7. März. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Dr. v. Zahn vom Geographischen Institut der Universität Berlin hielt einen Vortrag über „das Adriatische Meer“, in dem er die geologischen Verhältnisse desselben behandelte und seine Fahrten an dessen Küsten schilderte.

Festsitzung vom 14. März. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Die Sitzung fand zu Ehren des norwegischen Polarfahrers Kapitän Roald Amundsen statt in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, des Herzogs Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz, des Kultusministers v. Schlieben u. a. m. Der Vorsitzende begrüßte den Reisenden, pries die Verdienste, die er sich durch seine Reise um die Wissenschaft erworben hat,

¹⁾ S. diese Zeitschrift 1906, S. 80 ff.

und überreichte ihm als höchste Auszeichnung, die der Verein zu vergeben hat, die Urkunde der Ernennung zum Ehrenmitglied. Der auf diese Weise ausgezeichnete Forscher sprach seinen herzlichen Dank aus und hielt sodann einen Vortrag über „seine Fahrt mit der „Gjøa“ zum magnetischen Nordpol und durch die Nordwest-Passage“.

Versammlung vom 22. März. Vorsitzender: Generalkonsul v. Fischer-Treuenfeld. Hauptmann Härtel aus Leipzig hielt einen Vortrag mit Lichtbildern: „Der Ausbruch des Vesuv“.

Erweiterte Sitzung vom 12. April. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Dr. med. Pöch aus Wien berichtete über „seine zweijährige Studienreise durch Deutsch-, Britisch- und Holländisch-Neu-Guinea“.¹⁾

Hauptversammlung vom 19. April. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Ebert sprach über „sogenannte magische Quadrate“, und Oberstabsarzt a. D. Dr. Helbig gab im Anschluss an den früher von ihm gehaltenen Vortrag „Ergänzungen zu den Mitteilungen über die Wünschelrute“.

Geographische Gesellschaft zu Hamburg.

Sitzung vom 2. Mai 1907. Vorsitzender: Dr. L. Friedrichsen. Vortrag von Dr. Charcot über „die französische Südpolar-Expedition in den Jahren 1903 — 1905. Das Forschungsgebiet der Expedition waren der südlich vom Kap Hoorn liegende Archipel und die Gestade des sich südlich anschließenden unter dem Polarkreis liegenden Graham-Landes. Da an der Erforschung dieser Regionen in früherer Zeit auch gerade eine deutsche von Kapitän E. Dallmann geführte Expedition einen beträchtlichen Anteil hat und Dr. Charcots Ergebnisse geeignet sind, diesen deutschen Leistungen gegenüber belgischen Ansprüchen wieder dauernde Anerkennung zu verschaffen, so dürften einige historische Bemerkungen hierüber am Platze sein.

Als Cook 1774 auf seiner Weltumsegelung $71^{\circ} 10'$ s. Br. erreicht hatte, sprach er gelassen das Wort aus: „Niemand wird jemals wagen, weiter gen Süden vorzudringen, als ich es vermocht habe.“ Doch schon der Robbenschläger Weddell fand 1823 im Weddell-See (östlich von Graham-Land) unter $74^{\circ} 15'$ s. Br. eisfreies Wasser vor. Bis 1840 sind dann in den antarktischen Gegenden keine nennenswerten geographischen Entdeckungen gemacht worden. Um 1840 aber werden gleichzeitig drei wissenschaftliche Expeditionen in die Antarktis entsandt, eine französische unter Dumont d'Urville, die das Louis Philippe-Land und Joinville-Land entdeckte, die nordamerikanische Expedition unter Wilkes und die englische unter James Clarke Ross, die auf der australischen Seite der Südpolarwelt im Jahre 1843 bis $78^{\circ} 10'$ s. Br. vordrang.

¹⁾ S. diese Zeitschrift 1907, S. 149 ff.

Dann trat wieder eine große Pause ein, die nur unterbrochen wurde durch Nachrichten von Walfahrern, die nach dem Niedergang des Walfanges in den arktischen Meeren in die Gegenden südlich vom Feuerland eilten, wo Dumont d'Urville zahlreiche Bartenwale gesehen haben wollte.

Zu diesen Walfängern gehörte auch der aus Blumenthal bei Bremen gebürtige Kapitän E. Dallmann, der außerdem durch seine vielfachen Fahrten in der Arktis und durch die mit Dr. Otto Finsch zusammen ausgeführte Hissung der deutschen Flagge auf Neu-Guinea bekannt geworden ist. Im Dienste der von Albert Rosenthal geleiteten und in Hamburg beheimateten Deutschen Polarschiffahrts-Gesellschaft unternahm er 1873—74 an Bord des Dampfers „Grönland“ eine Fahrt in die südlich von Feuerland gelegene, wenig bekannte Inselwelt und drang dort an der Westküste des nunmehr als Festland geltenden Graham-Landes bis zu den Biscoe-Inseln vor. In diese Gegend gelangte 1893/94 auch Kapitän Evensen an Bord des Dampfers „Hertha“, welcher der in Hamburg beheimateten Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Oceana“ gehörte, ohne indessen von dort ergiebige wissenschaftliche Ergebnisse heimzubringen.

Bis 1898 hatte kein Schiff jene Küsten und Inseln wieder besucht. Dann aber wurde das Interesse an diesen Gebieten durch die belgische, von Leutnant de Gerlache auf der „Belgica“ geführte Expedition wieder neu belebt. Gerlache hat umfangreiche und wertvolle Entdeckungen gemacht, deren Wert nur insoweit etwas geschmälert wird, als er die Identität der von Dallmann entdeckten Bismarck-Straße mit dem westlichen Eingang der von ihm durchfahrenen Gerlache-Straße ignoriert und auch die deutschen Namen für die dem westlichen Eingänge vorgelagerten Inseln durch neue ersetzt hat.

Bereits am 1. März 1900, kurz nachdem die vorläufige Karte Gerlaches erschienen war, die auf Grund der Aufnahmen des Schiffsleutnants Lecointe entworfen ist, hat Dr. L. Friederichsen in der Geographischen Gesellschaft in Hamburg auf die Wahrscheinlichkeit der Identität der Bismarck-Straße Dallmanns mit dem westlichen Eingang der Gerlache-Straße hingewiesen und die Entdecker-Priorität für Dallmann zu sichern sich bemüht. Dieser Protest hat in deutschen Fachblättern lebhaften Beifall gefunden (vgl. Petermanns Mitteilungen 1900, Heft III, S. 71), aber trotzdem hat man allmählich die belgischen Namen an Stelle der deutschen auf den Karten und in der Literatur eingeführt.

Dr. Charcot, der am 15. August 1903 an Bord des „Le Français“ Havre verlassen hatte, gelang es, den Palmer-Archipel, der die Gerlache-Straße vom Stillen Ozean trennt, zu erreichen und 1904 eingehend zu erforschen. Er drang auch südlich nach dem Graham-Lande bis zu den Biscoe-Inseln und bis zum Loubet-Land vor. Dabei ist die Identität der Bismarck-Straße, sowie die ihr vorgelagerten Inseln mit den geographischen Objekten der Gerlacheschen Karte von ihm unzweifelhaft festgestellt

worden. Den Beweis hat er in seinem vor kurzem erschienenen Reisewerk „Le Français au Pole Sud“ ausgeführt und auf der diesem Werke angehängten Karte hat er auch die von Dallmann mit dem Rechte der Entdecker-Priorität eingeführten Namen (Bismarck-Straße, Kaiser Wilhelm-Inseln, Hamburg-Hafen, Booth-Insel u. s. w.) wieder hergestellt. Es kann nur mit Freuden begrüßt werden, daß Dr. Charcot auf Grund seiner Forschungen der deutschen Priorität die Ehre zurückgibt.

In fast zweistündiger, bis zum Schluß die Zuhörer fesselnder, französisch gehaltener Rede, gab Dr. Charcot der Gesellschaft einen Bericht über den Verlauf der Expedition, wobei seine Worte durch die Demonstration einer großen Anzahl meist ganz hervorragender Lichtbilder begleitet wurden.